

Umdenken in Schulen gefordert

Invema: Bessere Integration behinderteter Kinder

Kreuztal.

Der Kreuztaler Verein Inve-
ma, der sich bereits seit 15
Jahren für die Integration be-
hinderter Menschen in allen
Lebensbereichen im Kreis
Siegen-Wittgenstein ein-
setzt, nimmt die Ratifizie-
rung der UN-Konvention
über die Rechte behinderter
Menschen zum Anlass, das
Schulamts des Kreises Siegen-
Wittgenstein zu einer grund-
legenden Neuorientierung
bei der Integration behinder-
ter Kinder in Regelschulen
aufzufordern.

Stephan Lück, Geschäfts-
führer des Vereins Invema:
„Die UN-Konvention, die
auch in Deutschland umge-
setzt werden soll, sieht vor,
allen behinderten Kindern – un-
abhängig von Art, Umfang
und Schweregrad ihrer Behin-



**Jedes Kind sollte Anspruch auf Aufnahme in einer norma-
len Schule haben, fordert der Kreuztaler Verein Invema.**

derung – den Besuch ‚norma-
ler‘ Regelschulen zu ermögli-
chen. Im Kreis Siegen werden

höchstens 10 Prozent aller be-
hinderter Kinder integriert
und das heißt im Umkehr-

schluss, dass das Schulamt im
Kreis Siegen 90 Prozent aller
behinderten Kinder in Son-
dereinrichtungen ausgrenzt
und ihnen die Teilhabe am
normalen (Schul-)Leben un-
tersagt. Das ist eine Schande
und Menschenrechtsverlet-
zung.“

Nach wie vor werde seitens
des Schulamts nicht versucht,
auch aus eigenem Antrieb die
Integration behinderter Schü-
ler zu forcieren und den Aus-
bau des sogenannten „Ge-
meinsamen Unterrichts“ vo-
ran zu treiben. Nach wie vor
würden Ausgrenzung und Iso-
lation das Handlungskonzept
der zuständigen Pädagogen
beherrschen und nach wie vor
müssten Eltern behinderter
Kinder darum kämpfen die
normale Teilhabe ihrer Kinder
im Schulbereich durchzuset-
zen.